

Medieninformation

Marcel van Eeden erhält Hans-Thoma-Preis 2023

Preisverleihung und Eröffnung der Ausstellung am 13. August 2023
„Marcel van Eeden – 1898“ in Bernau im Schwarzwald

Der Maler, Zeichner und Fotograf Marcel van Eeden wird am Sonntag, 13. August 2023, mit dem Hans-Thoma-Preis 2023 des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Der Festakt findet um 10.30 Uhr im Kurpark von Bernau im Schwarzwald, OT Innerlehen, statt. Der mit 25.000 Euro dotierte Preis wird durch Kulturstatssekretär Arne Braun verliehen.

Diese wohl bedeutendste Auszeichnung für Bildende Kunst des Landes Baden-Württemberg ist traditionell mit einer Ausstellung im Hans-Thoma-Kunstmuseum verbunden, das 1949 am Heimatort des badischen Malers in Bernau gegründet wurde. Die Werkschau mit dem Titel „Marcel van Eeden – 1898“ wird im Anschluss an die Preisverleihung durch Dr. Reinhard Spieler, Direktor des Sprengel Museums Hannover, eröffnet. Die Ausstellung wurde von der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst organisiert und in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bernau kuratiert. Sie wird bis zum 15. Oktober 2023 zu sehen sein.

„Der diesjährige Hans-Thoma-Preisträger eröffnet mit seiner Ausstellung einen neuen Blick auf den Künstler Hans Thoma, indem er sich mit einer bislang wenig beleuchteten Seite künstlerisch auseinandersetzt. Er ergänzt das Bild, das wir vom Maler Thoma haben, um Erkenntnisse aus bislang kaum erforschten Briefwechseln und Zitaten. Marcel van Eeden setzt sich in seinen Bildern mit den völkisch-nationalen Ansichten und auch antisemitischen Äußerungen von Hans Thoma auseinander. Dass wir so eine neue Perspektive auf den Künstler erhalten, ist der Verdienst des Hans-Thoma-Preisträgers 2023“, so Kulturstatssekretär Arne Braun.

„Marcel van Eeden – 1898“: eine kritische Revision Hans Thomas

Erstmals sprach die Jury den Hans-Thoma-Preis einem Künstler zu, der sich der künstlerischen Forschung verschrieben hat. Bekannt wurde Marcel van Eeden als stringenter wie poetischer Malerzeichner, der seit geraumer Zeit ein klares Konzept verfolgt und doch immer wieder neu erfindet: „Er unterwandert einen unkritischen Glauben an historische Faktizität, indem er ihm die enorme Suggestionskraft der Bilder entgegensetzt. Neu ist seine aktuelle Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus in der Kulturszene des deutschen Kaiserreichs,“ sagt die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Leonie Beiersdorf von der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe.

In der eigens für die Werkschau geschaffenen Serie von Gummidrucken mit dem Titel

Kontakt:
Dr. Cathrin Pischon
Interimskommunikation
T +49 721 20 119-332
pischon@kunsthalle-karlsruhe.de

Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
Postfach 11 12 53
76062 Karlsruhe
Hermann-Weit-Straße 6
76135 Karlsruhe
www.kunsthalle-karlsruhe.de

„1898“ macht Marcel van Eeden eine kaum bekannte Reise des badischen Malers und Grafikers Hans Thoma (1839–1924) in die Niederlande zum Gegenstand seiner Künstlerischen Forschung. Ausgehend von den Briefen Thomas reflektiert er dessen intensive Auseinandersetzung mit Rembrandt van Rijn und Paulus Potter und nimmt dabei erstmals auch den problematischen Einfluss des völkisch gesinnten Kulturtheoretikers Julius Langbehn auf Thoma in den Blick. Mit „1898“ zeichnet van Eeden ein vielschichtiges und kritisches Bild völkischer und stellenweise auch antisemitischer Kulturbetrachtung im deutschen Kaiserreich. Dabei greift die Ausstellung auch kritische Hinweise der 2022 erschienenen Publikation *Hans Thoma (1839–1924). Zur Rezeption des badischen Künstlers im Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit* (Herausgeber Frank Engehausen) auf. Der Historiker Frank Engehausen ist 2018 vom Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst beauftragt worden, die Geschichte des Hans-Thoma-Preises aufzuarbeiten. In der Publikation wird auch das Thema Hans Thoma und der Antisemitismus behandelt. Dabei wird auch auf die völkisch-nationale Gesinnung und antisemitische Äußerungen Hans Thomas hingewiesen.

„Marcel van Eeden – 1898“ korrigiert das über viele Jahrzehnte vorherrschende Verständnis, demzufolge Hans Thoma von konservativen und völkisch-national gesinnten Kreisen politisch vereinnahmt worden sei. Vielmehr wird deutlich, dass sich Thoma aktiv um den Erfolg in ebenjenen Kreisen bemühte und sich deren Diktion und politische Haltung zu eigen machte. Diese Erkenntnis steht im Spannungsverhältnis zum hohen Stellenwert Hans Thomas im kulturellen Gedächtnis im Südwesten Deutschlands. Insofern leistet das Projekt einen Beitrag zur biographischen Aufarbeitung und kritischen Reflexion des Künstlers und dessen Funktion als Namensgeber des wichtigsten Preises für Bildende Kunst in Baden-Württemberg.

„Wissenschaft und Kunst haben sich neu mit Hans Thoma auseinandergesetzt. Wir bringen beide Seiten zusammen. Ich sehe die Notwendigkeit einer breiten Debatte angesichts des Stellenwerts von Hans Thoma im kulturellen Gedächtnis der Region und der langen Tradition des Hans-Thoma-Preises. Vertreterinnen und Vertreter von Wissenschaft, Kunst und Kultur, Gesellschaft und Politik sollten hierzu gemeinsam in einen Diskurs treten. Diesen offenen Diskurs möchte ich auch mit den an dieser Ausstellung und am Hans-Thoma-Preis Beteiligten auf den Weg bringen“, kündigte Staatssekretär Arne Braun an.

Der Preisträger Marcel van Eeden

Der 1965 im niederländischen Den Haag geborene Künstler studierte von 1989 bis 1993 an der Koninklijke Academie van Beeldende Kunsten seiner Heimatstadt. 2014 folgte van Eeden einem Ruf nach Karlsruhe, wo er als Professor für Malerei/Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste tätig wurde. Seit dem 1. Oktober 2021 leitet er die Kunsthochschule als Rektor. Er lebt und arbeitet in Karlsruhe, Zürich und Den Haag. Seit über 30 Jahren lässt sich van Eeden in seinen charakteristischen tiefschwarzen Kohlezeichnungen von Fotografien, Illustrierten, Werbematerialien und Postkarten anregen, die ausschließlich aus der Zeit vor seinem Geburtsjahr stammen. Entstanden zunächst eher Einzelbilder, die er zwischen 2001 und 2007 täglich auf seinem Blog veröffentlichte, entwickelte van Eeden mit der Zeit bildmächtige Serien mit narrativem Gehalt, die an ästhetische Elemente des Film noir oder der Graphic Novel anknüpften. Auch die Textbausteine, die er sukzessiv miteinbaute, stammen aus der Zeit vor 1965, wobei sich aus völlig disparaten Quellen plausible Bezüge zwischen Wort und Bild ergeben, die van Eeden bisweilen noch um fiktionale Charaktere ergänzt. Der Künstler stellt so die Authentizität von historischen Dokumenten und unsere Schlussfolgerungen daraus in Frage.

Seit wenigen Jahren arbeitet Marcel van Eeden auch mit Fotografie, wobei ihn insbesondere malerische Techniken wie der Gummidruck faszinieren. Das Mitte des 19. Jahrhunderts erfundene Unikativverfahren, das sich erst in der sogenannten Kunstfotografie um 1900 behaupten konnte, gilt heute als technisch überholt. Marcel van Eeden schätzt am Gummidruck jedoch die Chance, Malerei, Zeichnung und Fotografie in einem einzigen Bild miteinander zu verbinden. Seinem Konzept der disparaten Zeitebenen fügt er so erstmals die fotografische Gegenwart hinzu, ohne die vermeintliche Objektivierung von Räumen oder Zeitebenen durch die Kamera zuzulassen.

Der Hans-Thoma-Preis – Trachtenumzug trifft auf Gegenwartskunst

Der Hans-Thoma-Preis wurde vom damaligen Staatspräsidenten des Landes Baden Leo Wohleb bereits 1949 zu Ehren des badischen Malers und Galeriedirektors Hans Thoma (1839–1924) und zur Stärkung der Region und seines Geburtsortes Bernau ins Leben gerufen. Er steht somit für die Kontinuität der Kunstförderung in Baden-Württemberg. Beim Hans-Thoma-Preis handelt es sich um den einzigen Landespreis für Bildende Kunst; er wurde im Jahr 2023 mit 25.000 Euro Preisgeld aufgewertet. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben und würdigt das Schaffen einer herausragenden Persönlichkeit, die einen Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit in Baden-Württemberg hat oder dort geboren ist. Zu den früheren Preisträgerinnen und Preisträgern zählen etwa Karl Hubbuch (1961), Otto Dix (1967), Hans Martin Erhardt (1973), Anselm Kiefer (1983), Thomas Ruff (2003), Tobias Rehberger (2009), Karin Sander (2011) und Ulrike Ottinger (2021). Die Preisträgerschauen eröffnen stets zum Hans-Thoma-Tag genannten Heimatfest in Bernau. So treffen Künstlerinnen und Künstler von internationaler Strahlkraft und ihr Schaffen auf regionalen Trachtenumzug, Volksmusik und Frühschoppen. Die Verlagerung des kulturellen Augenmerks weg von den urbanen Zentren in die ländliche Region ist ein kulturpolitisches Anliegen und Selbstverständnis des Preises. „In der Vergangenheit wurden die Preisträgerausstellungen in Bernau traditionell von der Kunsthalle Baden-Baden organisiert. Von diesem Jahr an wird die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe diese Aufgabe im Auftrag des MWK übernehmen.“

Neuerscheinung eines Künstlerbuchs

Zur Ausstellung erscheint im Kerber Verlag ein Künstlerbuch, das die vollständige Serie von 152 Gummidrucken und 30 Zitaten beinhaltet, wie auch ein Grußwort von Staatssekretär Arne Braun sowie wissenschaftliche Aufsätze von Dr. Leonie Beiersdorf (Staatliche Kunsthalle Karlsruhe) und Prof. Dr. Frank Engehausen (Universität Heidelberg). Erstmals wird hierin das Verhältnis von Hans Thoma und Julius Langbehn kritisch hinterfragt und vor dem Hintergrund des öffentlich wahrnehmbaren Antisemitismus in Baden in den 1890er Jahren reflektiert.

Marcel van Eeden – 1898, hrsg. von Leonie Beiersdorf, Kerber Verlag: Bielefeld 2023; Künstlerbuch (208 Seiten, 152 Abb.) mit Beileger (48 S.), ISBN 978-3-7356-0921-2
Verkaufspreis: 35 Euro

Kontakt

Hans-Thoma-Kunstmuseum, Bernau-Innerlehen, Rathausstraße 18, 79872 Bernau im Schwarzwald, Telefon +49 7675 1600-40, Fax +49 7675 1600-99, info@hans-thoma-museum.de, www.hans-thoma-museum.de.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 10:30-12 Uhr, 14:00-17:00 Uhr, Samstag, Sonntag & Feiertag 11:30-17:00 Uhr, Montag und Dienstag geschlossen

Pressebilder

Abbildungen finden Sie im Newsroom der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe unter dem link:
<https://www.kunsthalle-karlsruhe.de/newsroom/>

- MvE1 Marcel van Eeden, Scheveningen (aus der Serie „1898“), Gummidruck, 2023
- MvE2 Marcel van Eeden, Bernau im Schwarzwald (aus der Serie „1898“), Gummidruck, 2023
- MvE3 Marcel van Eeden, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe (aus der Serie „1898“), Gummidruck, 2023
- MvE4 Marcel van Eeden, Mauritshuis, Den Haag (aus der Serie „1898“), Gummidruck, 2023
- MvE5 Marcel van Eeden, Arbeitszimmer von Thoma-Forscher Rudolf Theilmann (aus der Serie „1898“), Gummidruck, 2023
- MvE6 Marcel van Eeden, Tropenmuseum, Amsterdam (aus der Serie „1898“), Gummidruck, 2023
- MvE7 Marcel van Eeden, Insel Marken (aus der Serie „1898“), Gummidruck, 2023
- MvE1-7: © Marcel van Eeden, 2023
- MvE8 Porträt des Künstlers, 2022
- Foto: Lukas Giesler, Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe

Die Pressebilder dürfen beschnitten werden.